

Thema: Zukunftsforum shl

Autor: k.A.

Impulse für das Klima und die Konjunktur

Auch eine Kombination aus Maßnahmen für den Klimaschutz und Konjunkturanreizen soll dabei helfen, Österreichs Wirtschaft wieder anzukurbeln. Die wichtigsten Förderungen und Maßnahmen im Überblick.

**Von Manfred Neuper und
Klaus Höfler**

Mit Stand Mitte Juni waren es exakt 1782 Anträge und zudem 6409 Registrierungen: Die bundesweite Förderaktion „Raus aus dem Öl“ wird auch heuer gut angenommen. Sie soll sowohl Betrieben als auch privaten Haushalten den Umstieg von einer fossil betriebenen Raumheizung auf ein nachhaltiges Heizungssystem erleichtern. Dafür wurden die Mittel im Zuge der Sanierungsoffensive aufgestockt, insgesamt stehen für Kesseltausch und thermische Sanierungen in diesem Jahr 142,7 Millionen Euro zur Verfügung.

Im Zuge der Regierungsklausur wurde auch der weitere Investitionsfahrplan festgelegt. Für den Heizkesseltausch sowie Steueranreize für thermische Sanierungen sind demnach bis 2022 rund 750 Millionen Euro an Förderungen vorgesehen, in erneuerbare Energien sollen weitere 260 Millionen Euro fließen.

Umwelt- und Verkehrsministerin Leonore Gewessler (Grünen) spricht – unter Verweis auf zusätzliche Projekte im öffentlichen Verkehr – sogar von zwei Klimamilliarden.

„Alles, was wir heute neu bauen und installieren, hat eine Wirkung auf die nächsten Jahrzehnte“, betonte Gewessler zuletzt

im Gespräch mit der Kleinen Zeitung. „Wir haben uns deshalb vorgenommen, Schritt für Schritt und begleitet mit Förderungen aus allen fossilen Heizsystemen auszusteigen. Fixes Enddatum für alle Ölheizungen ist das Jahr 2035. Davor gibt es einen Stufenplan, den wir gerade vorbereiten. 2025 wollen wir beginnen, sukzessive die älteren Heizungen auszutauschen.“

Der Bonus für die Heizungs-umstellung beträgt bis zu 5000 Euro (es können maximal 30 Prozent der förderungsfähigen Kosten angerechnet werden). Die Förderung kann auch rückwirkend ab dem 1. Jänner 2020 beantragt werden. Zusätzlich, so wird betont, „können noch Landesförderungen beantragt und dann im Idealfall in Summe bis zu 11.000 Euro lukriert werden“.

Gewessler hebt auch die Konjunkturkomponente der Aktion hervor: „Wir schaffen Arbeitsplätze und bekämpfen die Klimakrise.“ Sie legt folgende Rechnung vor: Neben der Förderung stehen weitere 42,7 Millionen Euro für die thermische Sanierung von betrieblichen, kommunalen und Wohngebäuden bereit. Aufsummiert bedeute dies im Vergleich zum Vorjahr

eine Verdoppelung der Mittel und biete die Möglichkeit einer CO₂-Reduktion von mehr als

180.000 Tonnen pro Jahr. „Durch die Förderungen werden rund 11.000 Arbeitsplätze geschaffen und es kommt zu einer inländischen Wertschöpfung von 540 Millionen Euro.“

Eine „Win-win-Situation“ sieht auch Martin Hagleitner, stellvertretender Obmann des Zukunftsforums SHL (Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik) und Vorstand von Austria Email. „Nach der akuten Phase der Pandemie hat sich der politische Fokus in Richtung Bewältigung der weltweiten Rezession und Klimakrise verschoben.“ Die aktuellen Konjunkturpakete in Österreich und Deutschland sowie der „Green Deal“ der EU würden aus seiner Sicht „eine gute Grundlage zur Erhöhung der Sanierungsrate“ bilden. Die Stabilisierung der Gesamtwirtschaft werde nur durch ein abgestimmtes Gesamtpaket für Beschäftigung und Investitionen gelingen. Bei den geplanten Maßnahmen – wie der Sanierungsoffensive – sei „entscheidend, dass sie rasch wirken, Kapital mobilisieren, Wertschöpfung, Beschäftigung und Steuereinnahmen in Österreich bzw. der EU erzeugen und langfristig dazu beitragen, Wohnen leistbarer zu machen“, sagt Hagleitner.

Thema: Zukunftsforum shl

Autor: k.A.



STOCK ADOBE;
AUSTRIA EMAIL: FUCHS

„
Alles, was wir heute
neu bauen und instal-
lieren, hat eine Wirkung
auf die nächsten
Jahrzehnte.

Leonore Gewessler



„
Die aktuellen Maßnah-
men bilden eine gute
Grundlage zur
Erhöhung der Sanie-
rungsrate in Österreich.

Martin Hagleitner



Förderprogramme

Einen Überblick über alle laufen-
den Umweltförderungen in Öster-
reich bietet das Online-Portal
umweltfoerderung.at

Details und weiterführende Links
zur Aktion „Raus aus dem Öl“ fin-
den sich zudem auf der Website
www.raus-aus-oel.at

1,9

Millionen Wohneinheiten in
Österreich haben laut IIBW
einen thermisch unzureichen-
den Standard. Bei Eigenheimen
sei der Sanierungsbedarf am
höchsten.

Sanierungsrate in Österreich

Die Sanierungsrate in Österreich
war zuletzt so niedrig wie seit
zehn Jahren nicht mehr.

Von 2009 bis 2018 ist die Gesamt-
sanierungsrate laut Daten von
Umweltbundesamt und Institut
für Immobilien, Bauen und Wohn-
en (IIBW) bei Wohnungen von

2,1 auf 1,4 Prozent gesunken. 2009
hatte die Rate innerhalb der
Wohnbauförderung ein All-Time-
High von 1,8 Prozent erreicht.

Seither waren geförderte Sanie-
rungen aber kontinuierlich rück-
läufig - 2018 lag die Rate nur noch
bei 0,5 Prozent

45

Prozent der Heizkosten können laut Fo-
rum SHL (Sanitär, Lüftung, Heizung) durch
ein neues Heizsystem eingespart werden.

20

Jahre und älter sind rund 600.000 Heizungen in
Österreich. Bis zu 90 Prozent der Betriebskosten
entfallen auf Heizung und Warmwasser.